

Calwer Wochenblatt

№ 87.

Amis- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

79. Jahrgang.

Verkaufsstelle: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag, Infanteriekaserne 10 Ubr. pro Ex. für Stadt und Bezirk; außer Stadt 12 Ubr.

Samstag, den 4. Juni 1904.

Abonnement: in d. Stadt pr. Viertel Jhr. 1.10 incl. Zehrort, Vierteljähr. Postgebühren ohne Bestellg. f. d. Ort u. Nachbestellort 1 Jhr. f. d. Post. Viertel Jhr. 1.10, Bestellschein 20 Ubr.

Amliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung des Kriegsministeriums, betreffend den Ankauf von Remonten für das Remontedepot Breithülen.

Für das königliche Remontedepot Breithülen wird wie im Vorjahr eine Anzahl Remonten auf Märkten im Lande aufgekauft und zwar:

- am 17. Juni in Münsingen,
- 18. " " Saulgau,
- 20. " " Waldsee,
- 22. " " Hall,
- 23. " " Dietighelm.

je vormittags von 8 Uhr ab unter folgenden Bedingungen:

- 1) Die Pferde müssen im Alter von drei Jahren stehen, gesund, fehlerfrei, von gutem Körper- und Fußbau und auf den Knochen unverbraucht sein, auch derben Huf haben. Ausnahmeweise dürfen auch Pferde, die im Jahre 1900 geboren sind, vorgestellt werden.
- 2) Dargestellte, Spitzhengste, trachtige Stuten, Schimmel, Falben, Pferde mit häßlichen Abzeichen sind ausgeschlossen.
- 3) Der Ankauf erfolgt in erster Linie von Züchtlern und Pferdebesitzern Württembergs. Die Deckheime bzw. die Füllenscheine sind beizubringen.
- 4) Der Verkäufer haftet für die gesetzlichen Gewährfehler (Reichsgesetzblatt 1899 S. 219).
- 5) Die angekauften Pferde werden sofort gegen bare Bezahlung abgenommen.
- 6) Jedem Pferd ist eine neue starke rindleberne Trense mit starkem Gebiß und eine starke Kopfhalter von Leder oder Hans mit zwei mindestens zwei Meter langen Stricken ohne besondere Vergütung mitzugeben.

Stuttgart, 1. Juni 1904.
von Schnürlein.

Tagesneuigkeiten.

* Calw. Eine unliebsame Erscheinung findet man gegenwärtig an den Obstbäumen. In großer Zahl treten die Raupen auf und fressen die Bäume holz kahl. Besonders werden die Zweischgenbäume von den Schädlingen befallen, die Gespinne umfassen ganze Zweige und eine Menge Raupen nagen an den Blättern. Die Folgen dieser Plage sind deutlich sichtbar, die angelegten Früchte welken und fallen ab. Es ist sicher, daß durch die Raupen der Ertrag vieler Bäume sehr geschmälert wird. Aber nicht bloß am Steinobst sehen wir diese häßlichen Tierchen, auch am Kernobst beginnen sie ihre Zerstörung. Man trifft Apfelbäume, die ganz zerfressene Blätter haben und demnach wenig Obst liefern werden. Die Hoffnung auf ein gutes Obstertrag ist zwar immer noch vorhanden, aber manche Bäume werden den gewünschten und erwarteten Ertrag nicht geben. Es zeigt sich auch dieses Jahr wieder ein bedeutender Unterschied in den Sorten. Die spät blühenden Bäume haben viel mehr Früchte angelegt als die früh blühenden, mit Ausnahme der Goldparmanen, die heuer überreich mit Früchten dastehen. Eine sehr reiche Ernte versprechen die Heidelbeeren. Im letzten Jahr ist diese Frucht rar gewesen, um so reichlicher wird der heurige Ertrag sein. Die Beeren werden vielen fleißigen Händen eine gute Einnahme verschaffen.

[Amliches aus dem Staatsanzeiger.]
Die erste mittlere Post- und Telegr.-Dienstprüfung hat bestanden: Haug, Viktor, von Teinach.

(Liebenzell. Aus Anlaß der Feier der 300jährigen Zugehörigkeit Liebenzells zu Württemberg und des Besuchs Sr. Majestät des Königs

in Liebenzell hat der Dirigent der hiesigen Sturkapelle, Hr. Wohlgenuth, einen Marsch für Se. Majestät komponiert, welcher huldvollst angenommen wurde, auch hatte Wohlgenuth die Ehre, vor Se. Majestät gerufen zu werden. Außerdem komponierte W. einen Marsch: „Jubiläumsmarsch, der Stadt Liebenzell zum 300jährigen Jubiläum gewidmet,“ wofür Hr. Wohlgenuth laut Beschluß des Stadtrats zum Stadt. Musikdirigenten ernannt wurde.

Sehingen, 31. Mai. Heute mittag wurde der Siller Stiegelmaier in bewußtlosem Zustande auf dem Felde aufgefunden, wo er einige Stunden hilflos gelegen hatte. Der Ortsarzt leistete dem Bedauernswerten die erste Hilfe, und ist der Unfall offenbar auf Hirschschlag zurückzuführen. — Der Gesangverein „Liederkranz“ wird nächsten Sonntag eine Sängerfahrt nach Stuttgart ausführen.

Wildberg, 1. Juni. Der König hat der auf der Station Teinach verunglückten Schuhmachersfrau Pauline Daffa und ihrem Kinde, die beide trotz ihrer schweren Verletzungen am Leben bleiben werden, die Summe von 100 M. zukommen lassen.

Stuttgart. Im Alter von 71 Jahren ist gestern Oberpostmeister a. D. Robert Steidle, der Ehrenvorsand des Stuttgarter Liederkranzes, plötzlich gestorben. Mit ihm ist eine Persönlichkeit dahingegangen, die im öffentlichen Leben lange Zeit und häufig hervorgetreten war. Auf wie vielen Gebieten Robert Steidle aber auch tätig gewesen, so tritt das alles doch zurück gegenüber seinem Wirken auf dem Gebiete des Männergesangs, insbesondere im Bereich des Stuttgarter Liederkranzes. Zu dieser Tätigkeit wurde er hingeführt durch seine ungewöh-

Feuilleton.

Kaßdruck verboten.

Die Schwestern.

Roman von Hans Wachenhusen.

(Fortsetzung.)

Auch daß wider Erwarten noch immer nichts von dem sofortigen Engagement der talentvollen Allegrina in der italienischen Oper weiter verlautete, fand Mißbilligung. Es hieß, dieselbe war nur auf Wunsch Lorenzo Garzonis zu einmaligem Auftreten zugelassen; der Direktor, dessen Gesellschaft mehr als vollzählig, könnte jetzt eine zweite Sängerin nicht beschäftigen, die noch so ganz ohne Repertoire sei. Hätte sie wirklich eine hohe Protektion, es würde anders sein, meinte man, aber die Allegrina sei noch im Vaterhause und soeben erst von dem alten Garzoni aus dem Unterricht entlassen; woher also eine so jugendliche Künstlerin schon Routine und Repertoire, namentlich Protektion haben sollte!

Inzwischen war es etwa so, wie sich die Habitués der Theater erzählten.

Rosa erschien am Ende dieser Woche sehr aufgeregt bei der Schwester in der Wohnung des Vaters. Sie hatte sich aus Aerger krank gemeldet, der Theaterarzt sie aber ganz gesund, nur sehr entrüstet gefunden über die Behandlung, die sie erliden mußte. Folge davon war gewesen, daß sie schon vor Ende des Monats ihre sofortige Entlassung erhalten.

Mit dieser in der Hand kam sie zu Allegrina und warf sich erschöpft auf einen Stuhl.

„Da, lies!“ rief sie, ihr das Papier reichend. „Die denken, mich zu ärgern, aber gerade das habe ich nur gewollt; ich bin frei und wenn sie denken, sie schikanieren mich, so irren sie! Jehtn Engagements kann ich haben; ich brauche nur zu wählen, denn der Röter ist allmächtig! Nach Darmstadt, nach Karlsruhe,

nach Frankfurt, sogar nach Wien kann ich gehen! Er hat meine Photographie eingesandt und sofort haben sie zugriffen! Es sieht nur so aus, als ärgerte ich mich, denn ich bin so aufgeregt, die Wahl macht mich konfus! Und wie sieht's dean mit Dir? Erst hieß es, man habe Dir eine glänzend: Soge geboten und nun redet man vom Gegenteil. Ich sprach auch mit dem schönen Lorenzo, der mir begegnete; er tat, als wisse er von nichts. Da siehst Du, wie's geht! Nur nicht zu früh triumphieren! . . . Ich muß mich bis morgen entscheiden, brauche nur einen der Kontrakte zu unterschreiben! Es wird mir leid tun, wenn ich den Vater nicht mehr sehen soll, aber einmal muß es ja doch geschehen! Er muß sich ja freuen, wenn ich versorgt bin! . . . Uff! Gott sei Dank, daß ich endlich einmal so etwas bekomme, denn was tue ich mit all' den Bouquets, die mir meine Verehrer spenden, ich kann mir nichts dafür kaufen, und schlecht zu werden, dazu habe ich keine Lust, wenn Du mir auch immer ein Gesicht machst, als trauest Du mir das zu. Von Dir hat man ja auch schon gesprochen, wegen des jungen Fürsten, der sich bei Deinem Debut so ins Zeug legte. Unserem sagen sie ja immer gleich was nach, wena sich einer mal für uns interessiert.“

Sie schaute die Schwester mißtrauisch prüfend auf die kaum merkbare Röte der Wangen an, die Allegrina färkte, und erhob sich.

„Soge dem Vater, ich sei hier gewesen!“ Sie reichte der Schwester die Fingerspitzen. „Sag' ihm, was ich erzählt, meinetwegen auch Zppolita, denn ich habe mir vorgenommen, kein Wort mehr mit ihr zu reden. . . . Ehe ich reise, sage ich Euch Adieu!“

Sie war hinaus; Allegrina erschien ihr Wesen so ganz verändert, daß sie die Schwester nicht mehr verstand. Was Rosa auf den Fürsten anspielte, verlegte sie. Dieser war allerdings in der Wohnung des Vaters erschienen. Nicht gefoht auf einen solchen Besuch, hatte sie selbst ihm die Augentüre geöffnet, ihn mit

liche musikalische Begabung, gestützt auf eine sympathische, kraftvolle und geschulte Stimme. Daß sich Steible mit seiner Lust zum Gesang früh zum Stuttgarter Lieberfranz hingezogen fühlte, ja daß er dorthin den Schwerpunkt seines öffentlichen Wirkens verlegte, ist nicht verwunderlich. Er wurde hier bald in den Ausschuß berufen, zum Vizevorstand und im Jahre 1885 zum Vorstand gewählt. Steible hat es verstanden, die äußere Stellung des Vereins glänzend zu gestalten, und unter ihm war es dem Stuttgarter Lieberfranz auch vergönnt, die von dem König verliehene große goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft an seine Fahne zu heften. Auch auf den Sängertouren des Stuttgarter Lieberfranz nach Bayern und Tirol, nach Berlin und Mailand war Steible ein vorzüglicher Repräsentant des Vereins, dem nie das rechte Wort fehlte. Daß er bei den vielfachen Beziehungen zu auswärtigen und einheimischen Vereinen häufig durch Ehrenmitgliedschaft gefeiert wurde, ist naheliegend, ebenso, daß seine tüchtige Kraft vom Schwäbischen Sängerbund bald zur Mitarbeit in seinen Ausschuß herangezogen wurde, wo er denn auch besonders als Kassier verdienstlich wirkte. Im Schwäbischen Schillerverein und in der Deutschen Schillerstiftung läßt sein Tod ebenfalls eine Lücke. Ueberall, wo Steible mit warmer Teilnahme mit dabei war, wird man sich seines eifrigen, opferbereiten Tuns dauernd erinnern, und namenlich im Stuttgarter Lieberfranz, dessen Ehrenvorstand er seit 1899 gewesen, wird man seine lebhafteste Anregung, sein feuriges Temperament vermissen und dankbar alles dessen gedenken, was er in langen Jahren für die Förderung des deutschen Liedes und für das Gedeihen des Vereins getan hat.

Stuttgart, 2. Juni. Aus Anlaß der gestern in Jerusalem erfolgten Besetzung des verst. Stadtbekans Dr. v. Braun fand auf der Hospitalkirche um 6 Uhr gestern abend Tranergeräute und Choralblasen statt. Morgen, Freitag, abend 8 Uhr wird in der Stiftskirche zum Gedächtnis des Verstorbenen ein Trauergottesdienst veranstaltet. Die Predigt wird Prälat v. Weitzbrecht, einen Nachruf Stadtpfarrer Kopp halten und den Lebenslauf wird Stadtpfarrer Ganger geben.

Reutlingen, 2. Juni. Die 38. Versammlung des Ausschusses der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger veranstaltete vom Festort Stuttgart aus gestern einen Ausflug auf das nahe Schloß Lichtenstein. Die vormittags hier eintreffenden Festteilnehmer wurden am Bahnhof vom hiesigen Bezirksverein, sowie von Oberbürgermeister Hepp und Bürgeramtschefobmann Böppel namens der Stadtgemeinde Reutlingen begrüßt und darauf zum Lichtenstein begleitet. Nachmittags vereinigte die Festteilnehmer ein gemeinschaftliches Essen in den Räumen des Gasthofs z. „Kronprinzen“.

Grundsach i. N., 31. Mai. Heute nach-

mittag wurde hier Frau Inspektor Landenberger, 87 Jahre alt, zu Grabe getragen. An der Seite ihres Gemahls, des um die Schwachsinigen so verdienten Inspektors Landenberger, vertrat sie in Stetten 27 Jahre lang an Hunderten von Schwachen und Kranken mit viel Umsicht und Liebe Mutterstelle. 5 Kinder, 20 Enkel und 6 Urenkel blühen der Greisin ins Grab nach.

Stetten i. N., 1. Juni. Gestern Donnerstag wurden von hier die ersten Frühlirschen zu Markt gebracht. Seit vorgestern werden Lirschen in größerer Menge gefaßt, um besonders nach Augsburg und München verfrachtet zu werden. Gestern und vorgestern wurden 20 z pro Pfund bezahlt, heute ist der Preis bereits zurückgegangen. Man schätzt hier eine dreiviertel Ernte. Besonders in den mittleren und unteren Lagen sind die Lirshäume reich mit Früchten behangen.

Dörsenbach, 2. Juni. Ein Unglücksfall ereignete sich gestern in einem hiesigen Steinbruch. Ein Arbeiter ließ einen schweren Stein über einen Felsen rollen, an welchem 2 Kinder mit Sandgraben beschäftigt waren. Der Sohn des Steinbruchbesizers sah die gefährliche Lage der Kinder und sprang hinzu, um sie zu retten, wurde aber selbst von dem Stein getroffen und schwer verletzt.

Steinheim a. Murr, 2. Juni. Gestern abend kam das 1 1/2 Jahre alte Kind des Schreiners Froscher unter einen mit Holz beladenen Wagen. Dem Kinde wurde durch das Pferd der Kopf vollständig zusammen getreten. Der Tod trat sofort ein. Ob den Fuhrmann eine Schuld trifft, ist noch nicht festgestellt.

Nordheim, 2. Juni. Gestern Abend wurde in der oberen Mühle ein 16jähriges Dienstmädchen von der eisernen Welle einer Transmissionskraft erfaßt und so schwer verletzt, daß sie lt. „Neckarztg.“ ohne zum Bewußtsein gekommen zu sein, starb.

Von der Tauber, 2. Juni. Gestern wurden größere Posten Schäferwollen aufgekauft. Die Preise stellen sich zwischen 117—120 M.

Mergelkette, 1. Juni. Heute früh erlegte der hies. Forstwart Mast im nahen Walde ein Wildschwein, das sich schon längere Zeit in den umliegenden Wäldern herumgetrieben und auf den Feldern erheblichen Schaden angerichtet hat.

Berlin, 2. Juni. Wegen verschiedener Diebstähle in der Spandauer Artillerie-Werkstätte und Geschützfabrik wurden gestern von der Strafkammer des Landgerichts II die Kutsher Kaluhra und Lis, sowie drei Arbeiter zu je vier bis sechs Wochen Gefängnis verurteilt. Der Produkthändler Schwarz erhielt wegen gewerbmäßiger Fehlerlei ein Jahr Zuchthaus unter Anrechnung von drei Monaten Untersuchung.

Hamburg, 1. Juni. Der Lloyd-Dampfer „Nachen“ ist heute nachm. 5 Uhr mit einem Truppen-

transport in Stärke von 12 Offizieren, 3 Portepceunteroffizieren und 177 Unteroffizieren und Mannschaften nach Südwestafrika abgegangen, nachdem sie vom kommandierenden General des 9. Armeekorps von Bock und Polach verabschiedet worden waren. — Wie aus einem Briefe des in Südwestafrika weilenden Hauptmanns Dannhauer hervorgeht, verwenden die Herero an der Spitze eingelerbte Geschosse, die den Dumdum-Geschossen in ihrer Wirkung vollkommen gleichkommen, sich wie jene beim Einschlagen in den menschlichen Körper stark deformieren, sehr große Wunden reißen und besonders starke Blutungen nach sich ziehen. „Hoffentlich“, so fügt Dannhauer seiner Mitteilung hinzu, „machen ihnen unsere Leute — nach dem Grundsatz „Wie du mir, so ich dir,“ — von jetzt ab das Kerben der Geschosse nach. Wenn zart besattete Leute in der lieben deutschen Heimat über diesen meinen aufrichtigen Wunsch lamentieren sollten, kann ich ihnen nur empfehlen, die Sache einmal selbst am eigenen Körper zu probieren, und das am besten hier an Ort und Stelle. Sie dürften alsdann ihre nur immer den schwarzen „Menschenbrüdern“ gewidmeten philanthropischen Ansichten ungemein schnell ändern! Jedenfalls starben zwei der Unferigen, die einer Verwundung durch legale Geschosse nicht erliegen wären, infolge des durch Dumdum-Geschosse erzeugten Blutverlustes.“

Troppau, 2. Juni. Auf den schlesischen und galizischen Pferdewärtern kaufen deutsche Pferdehändler sämtliches brauchbare Pferdewarenmaterial für russische Rechnung auf.

Lemberg, 2. Juni. Die Stadt Kow-Wittow ist teilweise niedergebrannt. 168 Häuser sind ein Raub der Flammen geworden. Von öffentlichen Gebäuden sind die ruthenische Kirche, die Synagoge und die Post eingeeäschert worden. 12 Personen werden vermißt, die vermutlich in den Flammen umgekommen sind. Ueber tausend Menschen sind obdachlos. Das Elend ist groß.

Wien, 2. Juni. Dem Lemberger Blatt „Stowo Polski“ wird aus Charkow berichtet, daß dort jüngst bei dem Transport von Reservisten nach dem ostasiatischen Kriegsschauplatz sich schreckliche Szenen abspielten. Die Reservisten mußten gewaltsam in die Waggon gedrängt werden, da sie sich weigerten, dieselben zu besteigen. Als der Zug dann abgehen sollte, warfen sich die Frauen der Reservisten auf das Bahngleise und wollten den Zug nicht abgehen lassen. Nachdem sie mit Gewalt entfernt waren, warfen sich 16 Frauen nochmals vor den bereits fahrenden Zug auf das Geleise. Mehrere wurden von der Lokomotive zermalmt, andere schwer verletzt.

Petersburg, 2. Juni. Die Nachricht von der Besetzung Dalny hat hier große Sensation und Bestürzung hervorgerufen.

unbezwingbarem Erden wieder erkannt, ihn in das Wohnzimmer geleitet, als er sie mit dem verbindlichsten Lächeln ersucht, ihn ihrem Vater, als einen alten Freund zu melden, wenn er so glücklich sei, ihn zu Hause zu treffen, und Sekunden hatte sie im Nebenzimmer gebraucht, um sich von ihrem Erschrecken zu erholen, ehe sie den Vater rufen konnte.

Fürst Leopold hatte den Alten, wie er mit seinem Augenschirm erschien, aufs Herzlichste begrüßt, und auch dieser war sichtlich bewegt, ihn wieder zu sehen; er hatte auch versprochen, er werde kommen, um zu prüfen, was der Fürst auf seinen Reisen gesammelt, aber über die Abnahme seiner Arbeitskraft geklagt, und ihm offen von seinen Sorgen gesprochen.

Da Allegrina nicht wieder erschien, hatte der Fürst von seiner Freude erzählt, diese — ohne zu wissen, daß sie seine Tochter sei — auf der Bühne bewundert zu haben; er hatte gebeten, dieselbe möge ihm nicht ihre Gegenwart entziehen und so war sie denn wieder erschienen.

Noch einmal war er dann gekommen, um den Vater abzuholen, und während dieser sich anleidete, hatte er sie in eine Unterhaltung in italienischer Sprache gezogen, die er perfekt beherrschte. Schon bei seinem ersten Erscheinen hatte er ihr seine Komplimente hinsichtlich ihres Debuts in der knappsten Form gesagt; diesmal hatte er sie gebeten, ihm das Lied privatim zu singen. Er sei ein großer Verehrer der Gesangskunst, hatte er ihr gesagt, aber, hatte er so sonderbar lächelnd hinzugefügt, er sehe die Koulissen immer von der umgekehrten Seite, was ihm den reinen Genuß der dramatischen Illusion störe. So auch habe er, als er sie bewundert, eine gewisse Nührung nicht unterdrücken können, wie er sie unter den fahrenden Künstlern gesehen, sie, ein so reines, beschädeltes Wesen, dessen nahe Berührung mit der Theaterwelt ihm so wehe tue. Er hatte das Wort Berührung so sonderbar betont, daß sie dies unwillkürlich an den Moment erinnerte, in

welchem Lorenzo sich ihrer Hand bemächtigte. Sie hatte erröten müssen bei dem Gedanken, daß er dies dennoch in jenem Restaurant beobachtet habe.

Seitdem waren ihr viele Tage der Unruhe und Bangigkeit verstrichen.

Der Vater kränkelte; er litt auch wieder an einer bedenklichen Tätigkeit des Herzens, vor welcher ihn der Arzt schon früher gewarnt. Jede Aufregung mußte das Uebel steigern und eine solche bereitete sie ihm absichtslos, da nichts von ihrem Engagement verlautete. Der Direktor der Oper ließ nichts von sich hören; Lorenzo zürnte ihr wahrscheinlich, da er sein Alleinsein mit ihr durch Vertraulichkeiten zu mißbrauchen gesucht.

„O, mein Gott, warum das Alles!“ seufzte sie endlich. „Ich wollt', ich wäre tot! Hätt' ich doch niemals den Fuß auf die Bühne gesetzt! Man betrachtet mich auf ihr jetzt wie eine Beute, an der man zerrt, die Jeder, der ein Wort führt, sich zueignen möchte! Und mit welcher Minderachtung dieser Mann, der Fürst, von ihr sprach, obgleich er ein so großer Verehrer der Musik! Ich verstehe Rosa jetzt erst, die so anders geworden, seit sie am Theater ist! Aber was bleibt auch mir Armen, die ich bald ganz verlassen dastehen werde! — Und was will auch dieser Mann, der unter den höchsten Frauenkreisen wählen könnte, und einen Gefallen daran findet, mir seine Artigkeiten zu bringen!

Ich bin wie vogelfrei geworden, seit ich für Geld singen will, das doch die anderen auch mit dem erwerbten, was sie können: Die Agenten suchen mich auf, aber keiner bietet mir Bestimmtes; Kunstlehrer gaben nach meinem Debut ihre Karten in unserer so fern gelegenen anspruchlosen Wohnung ab, als wäre ich schon eine Größe, und ich sehe doch, welch' ein Nichts ich bin! Jener Abend war so schön, das Herz vor mir so groß, so weit; offen sah ich sie vor mir liegen, die große, herrliche Zukunft, die ich ja kaum zu träumen gewagt, und jetzt schon will alles zerrinnen in unheimlicher Stille, als wäre ich zu den Toten geworfen!“

Petersburg, 2. Juni. Der koreanische Gesandte erklärte in einem Interview, in Korea wünsche man einen Sieg der russischen Waffen. — Die Stimmung in China sei gleichgültig, ob die Japaner oder die Russen den Sieg davon tragen.

Paris, 2. Juni. Der „Temps“ will wissen, daß König Alfons von Spanien sich mit der Prinzessin Viktoria von Connaught verlobt habe. Die englische Prinzessin trete zum Katholizismus über.

London, 2. Juni. Der Sonderberichterstatter der „Times“ drahtet unterm 1. Juni aus Tschifu: Die Russen räumten Dalny sobald das Ergebnis des Kampfes bei Kinschau bekannt wurde. Die Japaner besetzten den Ort erst 30 Stunden später. Inzwischen herrschten anarchische Zustände, da die chinesische Ortsbehörde die Gefängnisse geöffnet hatte. Sobald die Tellenwan-Bai mit Sicherheit betreten werden kann, wird das japanische Belagerungskorps landen. Das 2. Armeekorps wird voraussichtlich Port Arthur einschließen, während das 3. Korps mit einer besonders organisierten fliegenden Kolonne sich am Vormarsch der 1. Armee auf Mukden beteiligen wird.

London, 2. Juni. „Daily Express“ meldet aus Tschifu. Man erwartet bereits für heute einen neuen Angriff der Japaner auf Port Arthur. Die 3. japanische Armee wird, wie man glaubt in der Nähe von Port Arthur wahrscheinlich in der Taubenbucht landen. Die Russen haben zur Hälfte die Stadt Dalny zerstört. Der Ort brennt noch immer und die Japaner machen große Anstrengungen, das Feuer zu löschen.

London, 2. Juni. Nach einer Meldung der „Central-News“ aus Tokio schlug General Kuroki in einer großen Schlacht bei Sumenise Kuropatkin. Die Russen verloren mehrere Kanonen und gaben ihre Stellung bei Haischeng auf. Aus Petersburg wird ein zäges Gefecht bei Sumenise gemeldet, nach welchem sich die Russen zurückzogen.

Chicago, 2. Juni. Die Chicagoer „Daily News“ meldet aus Tokio: Die Japaner haben die Absicht, nach der Einnahme Port Arthurs sich dort niederzulassen. Von den Nächten wird kein Widerstand erwartet. Die Japaner würden sich dann der Insel Sachalin und des Tataren-Golfes bemächtigen, welche sie wenn der Friede wieder hergestellt ist, als letztes diplomatisches Mittel verwenden würden. Weiter beabsichtigen sie auf der Insel Kojé, welche die Meerenge von Korea beherrscht sowie auf Formosa und Loutschuan Befestigungswerke zu errichten.

Tschifu, 2. Juni. Die Russen leisteten auf ihrem Rückzuge nach Port Arthur jeden Schritt breit hartnäckigen Widerstand. Sie zerstörten die Eisenbahn, verbrannten alle Häuser und machten überhaupt die Kwantung-Halbinsel zu einer Wüste. Die Blockade durch die japanische Flotte ist noch

keine effektive. Viele Seeräuber-Schunken umkreisen die Halbinsel wie Krähen einen Leichnam. Der Dschunken-Verkehr zwischen Tschifu und Port Arthur ist von Piraten unterbrochen.

Mukden, 2. Juni. Am 17. Mai fand bei Basango südlich von Kaitshou ein siegreicher Kampf zwischen drei Schwadronen Dragonern und 2 Sotinen des 8. sibirischen Kosaken-Regiments und 2 Sotinen Grenzwehnen, mit dem 13. und 14. japanischen Kavallerie-Regiment, 4 Kompagnien Infanterie und einer Batterie Maschinengewehre statt. Zwei japanische Schwadronen wurden durch Lanzenreiter vernichtet. Der Rest wurde zurückgeworfen. Die japanische Infanterie zog sich zurück und verschanzte sich.

Vermischtes.

— Aus Karlsruhe wird gemeldet: Der Großherzog hat mit Staatsministerialgenehmigung dem Generalleutnant a. D. Grafen Joppelin in Stuttgart die Erlaubnis zum Betrieb von 5000 mit dem Stempel des Bezirksamts Karlsruhe zu versehenen Losen der von ihm im Laufe des Jahres zu veranstaltenden Lotterie erteilt. Durch diese Lotterie will sich Graf Joppelin die Mittel für die Herstellung eines leibbaren Luftschiffes verschaffen.

— Seltsame Frauenberufe. Immer neue Wege und neue Mittel sucht die Frau, um sich im Kampfe ums Dasein zu behaupten, und daß sie solche zu finden weiß, ist sicher ein Beweis für den Ernst ihres Willens, aber auch für den Scharfsinn und die Beweislust ihres Geistes. Natürlich laufen auf dieser Jagd nach neuen Ideen und Berufen oft die größten Seltsamkeiten mit unter, besonders in Amerika, das seinen Frauen ja in allen Dingen so ziemlich freie Hand läßt und den Absonderlichsten noch ein gewisses Verständnis entgegenbringt. Nächste Amerika ist England die Geburtsstätte origineller Frauenberufe, die übrigen Länder bleiben mehr oder weniger in den soliden Grenzen bürgerlichen Erwerbs, und sehr selten nur bürste von ihnen eine Extravaganz nach dieser Seite hin zu melden sein.

Einen originellen Beruf hat sich die Tochter eines amerikanischen Predigers Miss van Slyke, erwählt. Die Dame übernimmt die Reparatur beschädigter und verwitterter Grabstein-Inschriften und soll ihr gutes Brot dabei finden. Jedenfalls kann man sie an schönen Tagen oft auf halbzerfallenen Gräbern sitzen sehen, das Malgerät neben sich und den Pinsel in der Hand, in emsiger Arbeit die verblöhten Buchstaben nachzulesen. Man sagt, der Besuch eines alten Friedhofs mit seinen vernachlässigten Gräbern habe ganz zufällig diesen Gedanken in ihr angeregt. Weniger üblich ist das Los, das eine andere Amerikanerin, Miss Rose Sturgeon sich erwählt hat. Hoch auf dem Knieschod einer stattlichen Postkutsche thronend, lenkt sie jahraus, jahrein, in Sonnenbrand und Unweer ihr Fuhrwerk zwischen Andrews und Denio in Oregon hin und her, mit einer Umfrucht und Ruhe, die ihr das Lob eingetragen haben, der beste Postillon in ganz Amerika zu sein. Als weiblicher Jockey fristet Miss Bagwell ihr Leben; auch sie führte gewissermaßen der Zufall zu diesem ungewöhnlichen Beruf. Ungünstige Spekulationen brachten sie und

ihre Familie über Nacht an den Bettelstab, und da die verwöhnte Millionärstochter von allen Liebhabereien, die sie bisher betrieben hatte, nur die edle Reitkunst aus dem Grunde verstand, so zog sie mit echt amerikanischer Energie Vorteil aus diesem, ihrem einzigen Kapital und zählt heute, nach wenigen Jahren schon, zu den ersten Jockeys der freien Staaten.

Als neuester Beruf gilt zur Zeit das Entziffern von Hieroglyphen, dem sich in Amerika und England eine Anzahl strebsamer Frauen gewidmet haben. Die Idee hierzu ging von Miss J. B. Murray aus, die längere Zeit als Assistentin des Ägyptologen Dr. Feinders-Petrie tätig war. Sie hatte die Bemerkung gemacht, daß nur eine beschränkte Anzahl von Forschern die Inschriften der zu Tage geförderten altägyptischen Denkmäler und Wandreliefs zu entziffern vermochten und deshalb, schnell entschlossen, eine „Hieroglyphen-Schule“ gegründet, in der sie ihre Geschlechtsgenossinnen an der Hand eines selbstverfaßten Leitfadens in die Geheimnisse der Hieroglyphen einführt, — wie man sagt, mit gutem Erfolg.

Auch die „professionelle Brautjungfer“ ist eine Errungenschaft allerneuester Zeit. Eine Londoner Witwe der höheren Gesellschaftskreise hat im fashionablen Westen eine „Agentur zur Vermittlung professioneller Brautjungfern“ eröffnet, die auf Bestellung hübsche, junge Damen als „bride-maids“ zu mäßigen Preisen „ausleiht“. Das Honorar beträgt per Hochzeit für jede Brautjungfer durchschnittlich 1 Guinee (ca. 21 M.), erhöht sich aber bei besonderen Toilettenansprüchen. Fahrten über Land oder in die Provinz werden natürlich extra vergütet. Die berufsmäßigen bride-maids sind gebildete Damen, die in speziellen Kursen mit allen Anforderungen ihres Berufs vertraut gemacht und erst dann „verliehen“ werden, wenn sie darin vollständig fähig sind.

Schließlich sei noch eines originellen Frauenerwerbs gedacht, der weder große Klugheit, noch Kunstfertigkeit oder Takt, aber doch eine ganze Portion Heroismus verlangt, wir meinen den Beruf der — Schuhausträterin. Sicher gehört es nicht zu den Annehmlichkeiten, täglich stundenlang in neuen, drückenden und brennenden Stiefeln einherzustolzieren und sie ihren schönen Besitztümmern regelrecht „anzutreten“. Und doch finden sich auch für diese Strapaze Frauen genug, arme Frauen, die um ihr Dasein karglich zu fristen, ihren glücklicher gestellten Mitschwesterinnen auf diese Weise tatsächlich den Gang durchs Leben erleichtern.

Litterarisches.

* Calw. Das Schwarzwaldbad Teinach (Mineralbad und Wasserheilanstalt). Neuer Führer für Kur- und Sommergäste nebst kurzer Charakteristik für die Kollegen von Hofrat Dr. W. Wurm baselbst. Achte umgearbeitete Auflage. Mit 12 Abbildungen und 2 Karten. Stuttgart und Wildbad. Verlag von Holland und Josenhans 1904. Preis 1 M. 60 P.

Ein wohlbekanntes Büchlein liegt in neuer Gestalt und handlicherer Ausgabe vor uns. Für seine Brauchbarkeit sprechen bereits die notwendig gewordenen 8 Auflagen. Das Schriftchen zer-

Zwei Tränen rannen über ihre Wangen. Sie hatte die Tage der bitteren Enttäuschung verlebt. Was ihr von den Agenten geboten wurde, war schließlich nur die dürftigste Gage einer Anfängerin mit noch unvollendeter Schule, vollständigen Mangel an dramatischer Ausbildung, die ihr ein alter, verkümmertes Gesangslehrer unmöglich hatte beibringen können. Diese Agenten hatten, obwohl sie sich um sie beworben, ihr gegenüber eine so nüchternen, so entmutigende Sprache geführt, daß sie an ihrem Können verzweifelte. Sie sollte sich nicht irren lassen durch den Applaus von Enthusiasten, der mehr ihrer Person gegolten. Sie sollte nur zugreifen, rieten sie ihr, und emsig lernen, so werde sich alles finden. Wer nicht die Mittel besitze, sich eine gründliche Ausbildung zu verschaffen, der müsse von der Bille auf bismarck u. s. w.

Zu traurig war das für sie. Der Vater, wenn er sein Augenlicht vielleicht ganz verlor, war auf seine Kinder angewiesen. Von Rosa hatte er jedenfalls nichts zu hoffen, denn diese benahm sich schon jetzt recht herzlos gegen ihn, und wenn auch sie fortging, wenn der alte Mann allein dastand in einem Lande, in dem er nie wirklich heimisch geworden, was ward aus ihm?

Garzoni hatte an ihr seine Schuldigkeit getan, aber jetzt dem Landsmann, ihrem Vater, eine Rechnung über den ganzen Jahresrest gesandt. Der Vater hatte sie noch nicht gesehen, inbeß Allegrina wußte, daß man schon von den Ersparnissen besserer Jahre lebte, und wie jetzt bezahlen? Eine kleine Künstlerpension war dem Vater früher in Aussicht gestellt, aber seit langem nicht mehr die Rede davon gewesen, und er selbst zu stolz, um daran zu mahnen.

Trostlos war alles! Ippolita, die als Haushälterin den Mangel am deutlichsten empfinden mochte, sah stundenlang in ihrer Küche, auf ihre alten Tage von Heimweh ergriffen, da nicht alles mehr so ging wie einst, vergrämt und menschenfeindlich, ohne Anhalt, da sie selbst nach so langen Jahren noch nicht

der deutschen Sprache mächtig. Sie hatte immer das Lind erwünscht, mit dessen Sitten sie sich nie befreundet konnte. Eben trat die Alte ein, als Allegrina durch ein Schellen draußen erschreckend zusammengefahren. Sie brachte ein Kouvert, das die Handschrift Rosa's trug. Mit bangem Vorgefühl öffnete Allegrina.

Die Schwester schrieb mit großen, flüchtigen Buchstaben, sie komme so-ben vom Bureau des Agenten Röter, wo sie einen Kontrakt nach Wien unterzeichnet; der Vater werde ihn auch noch unterschreiben müssen; der Agent werde ihm das Papier zusenden. Allegrina möge ihn darauf vorbereiten, sie selbst sei zu beschäftigt. Sie sei überglücklich, fügte sie hinzu. Die Gage sei zwar keine bedeutende, aber sie werde steigen, wenn sie gefallt. Einstweilen sei sie noch in Verzweiflung, wie sie all' die Toilette beschaffen solle, ohne die man in einer Stadt wie Wien unmöglich anständig auftreten könne. „Aber, nur tapfer vorwärts!“ schloß sie, „es wird sich ja alles finden!“

Allegrina trat an das Piano, um sich an diesem die trüben Gedanken fort-zuphantasieren! Inzwischen sanken aber doch ihre Hände an den Tasten herab. Ihre Gedanken kehrten zu dem jungen Fürsten zurück. Was wollte der mit seinen Artigkeiten, mit seinen Bedenken, die er auch dem Vater jedenfalls nicht verschwiegen? Warum drängte er sich in ihre so trostlose Existenz?

VI.

Um die nächste Mittagsstunde befand sich Rosa auf dem Wege zum Agenten Röter, der sie hatte rufen lassen. Was sie der Schwester gestern geschrieben hatte, war gestunken; sie erwartete aber, daß alles so kommen werde, wie sie Allegrina mitgeteilt.

Der Bureauchef, die rechte Hand des bei den Bühnen so einflussreichen Agenten, der früher selbst Schauspieldirektor gewesen, empfing sie und bat sie, im Vorzimmer zu warten. (Fortsetzung folgt.)

fällt in einen topographisch historischen und in einen medizinischen Teil. Im ersteren giebt der Verfasser eine Ortsbeschreibung und Geschichte des Bades und seiner Quellen und eine Schilderung der Spaziergänge und Ausflüge, im zweiten Teil werden die zwei Hauptanstalten des Bades Teinach, das Mineralbad und die Wasserheilanstalt, eingehend besprochen und Kurregeln beim Gebrauch der Bäder gegeben. Das Büchlein zeichnet sich durch frische Sprache, feinsinnige Schilderung der Natur und außerordentliche Sachkenntnis aus. Ein begeisterter Freund der Natur, ein aufmerksamer Beobachter des Schwarzwaldes und seiner Bewohner, ein hervorragender Arzt mit langjähriger Erfahrung redet in dem Büchlein zu dem Leser und will diesem ein treuer und zuverlässiger Führer sein auf einem reizvollen Fleck Erde. Der Verfasser hat mit größter Sorgfalt und ungemeiner Geschicklichkeit das Wichtigste und Interessanteste zusammengestellt, was einem Kurgast, Sommerfrischler und Touristen von Nutzen sein kann, und wir sind versichert, daß niemand das Büchlein unbefriedigt aus der Hand legen wird. Reizend sind die verschiedenen Spaziergänge und Ausflüge geschildert; treffende Erklärungen unterstützen die Beschreibungen und auf jeder Seite des Buches erkennt man, daß dasselbe das Resultat zahlreicher eigener und

fremder Erfahrungen, wissenschaftlicher Forschung, kritischer Prüfung und ehrlich und mühsam erungener Ueberzeugung ist und deshalb auch überzeugend und fruchtbringend wirkt. Das Büchlein verdient die weiteste Verbreitung und sei deshalb aufs Beste empfohlen.

Die Weiber von Weinsberg, dramatischer Schwank in 2 Aufzügen, mit Benützung des Uhländ'schen Bruchstücks, nebst einer Vorrede, von Ernst August Benzinger. Broschirt M. 1.— gebunden M. 1.50. Verlag von Karl Rohm in Vorch (Württemberg). Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Die geschichtlich erwiesene Rettung der Männer durch Weinsberg'sche Weiber Treu und List ward nun auch endlich dramatisch erfolgreich dargeboten und zwar an Hand Uhländ'scher Hinterlassenschaft, die Hofschauspieler Benzinger mit ebensoviel Erfahrung, als Geschick und Talent, ergiffen und ausgehalten. Eine Menge äußerst charakteristischer Personen treten da vor uns hin, die Sprache ist glatt und fließend, die Reime sind ungezwungen und einschmeichelnd, der Aufbau des Ganzen interessant und packend, auch die Steigerung vollzieht sich in trefflicher Entwicklung und größter folgerichtiger Natürlichkeit. Der echte Humor des Lebens findet auch einen breiten Raum darin und wirtzt, mit ungezwungen köstlicher Erfindung und weiter Behaglichkeit, alles in wohlthuender Weise. Eine inhaltsreiche didaktische Vorrede über Weinsberg's literarische und geschichtliche Bedeutung geht dem Werke voraus, das bereits von mehreren Bühnen für nächste Saison zur Aufführung angenommen. Hofrat Dr. Theobald Kerner in Weinsberg ist das Werk

gewidmet, das auf keinem Tische fehlen und jedem eine Freude sein sollte, der sich in unserer Zeit noch für württembergische Geschichte und Litteratur begeistern kann.

Landwirtschaftl. Bezirksverein Calw.

Zur Erlernung der landw. Buchführung wird von Herrn Landw.-Inspektor Dr. Wacker im Mädchenschulgebäude in der Badgasse in Calw unten im Parterrestock links an 4 Nachmittagen je von 4-7 Uhr ein **Kursus für Landwirte** abgehalten und am **Montag, den 4. Juli, nachm. 4 Uhr**, begonnen werden.

Etwaige Teilnehmer werden ersucht, sich in Bälde, spätestens bis **14. Juni**, beim Unterzeichneten **anzumelden**.

Für die Herren Lehrer wird später ein besonderer Kurs abgehalten werden.

Calw, 1. Juni 1904.

Der Vereinsvorstand:
Reg.-Rat Voelter.

Gottesdienste.

- 1. Sonntag nach Trinit., 5. Juni. Vom Turm: 8.30. Predigt: 9.48. Liebe, die du mich zum Bilde zc. 9 Uhr: Vormitt.-Predigt, Herr Dekan R o o s. 1 Uhr: Christenlehre mit den Schülern. 2 Uhr: Bibelstunde in der Kirche. Herr Stadtpfarrer Schmid.
- Donnerstag, 9. Juni. 8 Uhr abends: Bibelstunde im Vereinshaus, Herr Dekan R o o s.

Amtliche und Privatanzeigen.

Nagold.

Marktkonzessionsgesuch.

Die Stadtgemeinde Nagold hat um die Erlaubnis nachgesucht, wie bisher so auch künftig je am letzten Montag des Monats Januar und am ersten Montag des Monats Juli einen

Viehmarkt

abhalten zu dürfen.

Etwaige Einwendungen gegen die Gewährung dieses Gesuchs sind innerhalb der Frist von **acht Tagen** bei der unterzeichneten Stelle anzubringen. Nagold, den 2. Juni 1904.

A. Oberamt.

J. B.: Riechhammer, Amtm.

Bekanntmachung, betr. die Gesundheitspolizei.

Es besteht Veranlassung, nachfolgende gesetzliche Vorschriften dringend in Erinnerung zu bringen:

1. Die **Abtritte** müssen mit **wasserdichten**, gehörig bedeckten, leicht und vollständig zu reinigenden **Behältern** versehen sein, aus welchen die Auswurfstoffe weder nach der Straße laufen, noch in Kellerräume oder das Erdreich dringen können. (§ 22 Vollz.-Verf. z. Bauordnung.)

2. Die **Düngerstätten** sind so zu verwalten, daß Jauche oder andere Flüssigkeiten nicht auf Straßen und öffentliche Plätze abfließen können. (Art. 33 Bauordnung.)

3. Das **Ablagern von Abtrittstoffen auf Düngerstätten**, welche sich weniger als 15 m von Wohngebäuden entfernt befinden, ist verboten. (§ 3 ortspolizeil. Vorschrift vom 12. Nov. 1898.)

4. Das **Einwerfen von Schutt**, Klatz, oder anderen festen, das Wasser verunreinigenden oder den Lauf desselben störenden Gegenständen oder von Tierleichen in die **Nagold, den Ziegel-, Schief- und Wurfbrunnendach** ist verboten.

Die Vorschriften über die Einrichtung der Abtritte und Düngerstätten können auf dem Rathaus bezogen werden.

Die Benützung der Rehrichtabfuhranrichtung (Gebühren von 1 M. an), wird dringend empfohlen. Anmeldungen nimmt der Vorarbeiter Saille entgegen.

In der nächsten Zeit werden unvermutete Abtritt- und Winkelvisitationen vorgenommen und angezeigte Verfehlungen, nachdem vorstehende Bestimmungen nunmehr seit Jahresfrist wiederholt bekannt gemacht worden sind, ohne Weiteres mit Strafe geahndet.

Calw, den 2. Juni 1904.

Stadtschultheißenamt.
Gonz.

Calw.

Verkauf von Wohnhäusern.

Die im Wochenblatt Nr. 83 und 84 näher beschriebenen städtischen Gebäude mit Gärten am Schleichberg und zwar:

Geb. Nr. 355 mit Parz. Nr. 345, angekauft zu 10 500 M. und



Geb. Nr. 356 mit Parz. Nr. 345, angekauft zu 11 000 M.

kommen am

Dienstag, den 7. Juni 1904, vormitt. 11 1/2 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus zur zweiten und **letztmaligen** Versteigerung, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 3. Juni 1904.

Ratschreiber Dreher.

Calw.

Coakspreise im städtischen Gaswerk.

Für die Sommermonate vom 1. Juni ab für je 1 Zentner

	zerkleinert:	unzerkleinert:
a. von 1-19 Ztr.	1 M. 25 ₤	1 M. 20 ₤
b. " 20-49 "	1 M. 20 ₤	1 M. 15 ₤
c. " 50-99 "	1 M. 15 ₤	1 M. 10 ₤
d. " 100-199 "	1 M. 10 ₤	1 M. 05 ₤
e. " 200 Ztr. u. darüber	1 M. 05 ₤	1 M. — ₤

ab Gaswerk.

Die Befuhrkosten betragen pro Zentner 10 ₤

In Quantitäten von 1 Ztr. ab erfolgt die Lieferung an jedermann und können Bestellungen von jetzt ab bei der Gaswerksverwaltung vorgemerkt werden.

Städt. Gaswerksverwaltung.
Schük.

A. Grundbuchamt Göttingen.

Verkauf eines Wohn- und Dekonomiegebäudes mit Schlosserwerkstatt.

Im Auftrag der Eigentümer bringe ich aus der Hinterlassenschaft des verstorb. Schlossers **J. Holzäpfel** von hier dessen Anwesen,

Geb. Nr. 89 5 a 58 qm Wohnhaus, Scheuer, Schlosserwerkstätte, Wagenhütte und Schweinestall, an der Straße nach Calw gelegen, mit



Parz. Nr. 4369 35 qm Gemüsegarten vor dem Haus und

Parz. Nr. 4371 1 a 95 qm desgl. hinter dem Haus daselbst

am **Donnerstag, 9. Juni 1904, vorm. 11 Uhr, auf dem Rathaus** unter günstigen Kaufbedingungen im 1. Termin zur Versteigerung.

Da in diesem Anwesen seit vielen Jahren mit gutem Erfolg eine **Schlosserei** betrieben worden und Konkurrenz am Plage ausgeschlossen ist, so wäre einem Handwerksmann gute Gelegenheit zur Gründung einer Existenz geboten, zumal auch der vollständige Handwerkszeug, der event. auch besonders verkauft wird, sowie noch Acker und Wiesen miterworben werden könnten; Liebhaber sind eingeladen.

Den 4. Juni 1904.

Grundbuchbeamter: Kern.

Göttingen.

Fahrnis-Auktion.

In der Nachlasssache des † Schlossers **J. Holzäpfel** findet in dessen Wohn- und Dekonomiegebäude am

Donnerstag, den 9. Juni und Freitag, den 10. Juni 1904, je von vorm. 8 Uhr an

eine Fahrnisversteigerung statt, wobei vorkommt am:

Donnerstag: Bücher und Portraits, Mannskleider, Betten und Leinwand, Küchengerät, Schreinwerk, Fässer, Zuber und Ständen, Fahndauben, der Vorrat an Most, allerlei Hausrat, Feld- und Handgeschirr, 2 Mostpressen, Rüben- und Puzmühle, Obstmühle und eine Dreschmaschine, Fatterschneidmaschine, sowie ein vollständiger **Schlosserhandwerkszeug** mit Schleifsteinen und Brückenwage und der Vorrat an Eisen;

Freitag: 1 Kuh, Kalbin, Kinde, Hühner, Gänse, Wagen und Fuhrgeschirr, Pflug und Egge, sodann 15 Ztr. Dinkel, 3 Ztr. Ackerbohnen, 5 Ztr. Haber, 20 Ztr. Heu und Dehnd, 30 Ztr. Stroh und Rugs- und Brennholz.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Den 4. Juni 1904.

Im Auftrag der Erben:
Schultheiß Kern.



Gefunden

wurde ein **Geldstück**.
Eigentumsansprüche wollen hier geltend gemacht werden.
Calw, den 2. Juni 1904.
Stadtschultheißenamt.
Conz.

Bewerberauf Ruf.

Infolge Ablebens des seitherigen Stelleinhabers ist die Stelle eines **Schuldiener**s für das neue Mädchenschulgebäude auf 1. Okt. ds. Js. neu zu besetzen und wollen sich Bewerber persönlich bis **11. ds. Mts.**, je vormittags hier melden.
Calw, 3. Juni 1904.
Stadtschultheißenamt.
Conz.

Brennholz-Verkauf.

Am **Dienstag, den 7. Juni 1904, mittags 1 Uhr**, werden auf dem Rathaus aus dem hies. Gemeindevwald **63 Rm. Brennholz** im öffentlichen Aufstreich verkauft. Kaufsliebhaber sind eingeladen.
Den 2. Juni 1904.
Gemeinderat.

Die Stiftungspflege Wiltenchwann, Javelsteiner Seite, hat **600 Mk.** sofort auszuleihen. Zu wenden an Stiftungspfleger Kusterer.

Schwarzwaldverein.

Ausflug Sonntag, den 5. Juni, über Station Leinach nach Ruine Waldeck, Seigentäl, Bergweil, Neubulach, Altbulach, zurück von Station Leinach mit Zug 11 Uhr 22 vorm. Sammlung beim Röhl, Abmarsch präzis 6 Uhr über den Teufelweg. Gäste sind willkommen.
Der Vorstand.

Veteranenverein Calw.

Der Verein beteiligt sich an der **Fahnenweihe** des Kriegervereins Sonnenhardt am nächsten Sonntag. Sammlung um 11 1/2 Uhr beim Vorstand.
Der Ausschuss.

Militärverein Calw.

Zur Beteiligung an der **Fahnenweihe** des Kriegervereins Sonnenhardt sammelt sich der Verein um 1/2 12 Uhr beim Vorstand. Zahlreiches Erscheinen erwartet.
Der Ausschuss.

Eine kleinere Wohnung.

bestehend aus 2 Zimmern, mit Kochofen, hat bis 1. Juli zu vermieten.
Jakob Heugle sen.,
Schreiner.

Nächste Woche backt Laugenbrezeln

Emil Stammer,
Vorstadt.

Verloren am Sonntag im neuen Weg ein **goldenes Pretension**. Man bittet, daselbe im Compt. ds. Bl. abzugeben.

Verloren

in Calw oder Hirsau eine **goldene Broche** mit Diamant. Abzugeben gegen gute Belohnung in der **Handelschule**.

Berufs-Agent

wird von alter Lebens-Berf.-Aktiengesellschaft bei **sehr hohen Bezügen** gesucht. Offerte unter **W. 3579** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart**.

Zur Saison empfehle ich den **H. Gastwirten und Privaten** **1a. Tafel- u. Dessertmesser** in Silber, acht Eisenbein, imit. Eisenbein, Galalith- u. Ebenholzheften.

Gabeln

in Silber, Alpaca, Britannia u. Stahl. **Gute billige Gartenbestecke** ganz Stahl und vernickelt mit feiner Stahlgabel zu **M. 7 pr. Dugendpaar**. **Messer, pugmaschinen, Mangeln, Wringmaschinen, Fleisch-, Gemüsehackmaschinen etc.** Reparaturen und Ersatzteile billig. Hochachtungsvoll **Fr. Herzog**, beim Gasth. z. „Röhle“.

Ziehung **6., 7., 8. u. 9. Juli 1904** zu Freiburg i. Br. 250000 Loose.
5^{te} Grosse-Freiburger Geld-Lotterie
zur Wiederherstellung des Münsters.
Loose à **M. 3.30** Porto und Liste 30 Pfg. extra.
12,184 Geldgewinne ohne Abzug Mark
322500

Hauptgewinne:

M. 100,000
M. 40,000
M. 20,000
M. 10,000
1 A 5000 = 5000
2 A 3000 = 6000
2 A 2000 = 4000
5 A 1000 = 5000
20 A 500 = 10000
200 A 100 = 20000
200 A 50 = 10000
1000 A 20 = 20000
2000 A 10 = 20000
8750 A 6 = 52500

Zu beziehen durch die Generalagentur Eberh. Fetzer, Stuttgart.

Wohnungsge such.

Ich suche bis 1. Oktober eine etwa 3zimmerige Wohnung in Mitte der Stadt und erbitte mir gef. diesbez. Offerte.

Julie Schimpf.

Recht virginischen Pferdezahnmals

empfehl

E. Georgii.

Hirsau.
5 Morgen Wiese gebe zum mähen in Accord.
Stolz zum Löwen.

Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs.

Die Herren Gasthofbesitzer und Private, welche Wohnungen an Kurgäste vermieten, gleichviel ob mit oder ohne Hilfe der Wohnungsvermittlung des Vereins, werden gebeten, solange eine polizeiliche Vorschrift zur Anmeldung von Kurgästen noch nicht eingeführt ist, **die neu angekommenen Kurgäste jeden Donnerstag** schriftlich, oder vormittags zwischen 11 und 12 Uhr mündlich auf dem Meldeamte (Rathaus Zimmer Nr. 8) **anzumelden** und die abgereisten wieder abzumelden, da nur so die notwendige Zuverlässigkeit der Fremdenliste gesichert wird. Formulare zu An- und Abmeldungen sind in der Expedition dieses Blattes und auf dem Meldeamt unentgeltlich zu erhalten. Die Fremdenliste wird im Wochenblatt veröffentlicht.

Der Vorsitzende des Vereins.
Stadtschultheiß Conz.

Dankagung.



Für die vielen Beweise der Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres l. Vaters, Schwiegervaters, Groß- und Urgroßvaters

August Kleindienst

für die vielen Blumenspenden, die zahlreiche Leichenbegleitung, sowie für die trostreichen Worte des Hrn. Stadtpfarrers Schmid am Grabe und den H. Trägern sagen herzlichen Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Schützengesellschaft Calw.

Sonntag, den 5. ds., nachmittags, **Preis-Schießen** auf eine gestiftete gemalte Scheibe. Preisverteilung und gesellige Zusammenkunft in der Brauerei Dreiß, wozu die verehrl. Mitglieder freundlichst eingeladen sind.
J. A. d. Aussch.
Der Schützenmeister.

Turnverein Calw.

Montag, den 6. Juni, abends 8 1/2 Uhr, **außerordentliche Generalversammlung**. Die Tagesordnung wird im Cirkular bekannt gegeben. Wir bitten um recht zahlreiches Erscheinen.
Der Turnrat.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Donnerstag, den 9. Juni 1904**, stattfindenden **Hochzeitsfeier** in das Gasthaus zur „Krone“ in Breitenberg freundlichst einzuladen.
Joh. Mich. Süßle,
Sohn des + Joh. Mart. Süßle in Oberfollwangen.
Christina Haisch,
Tochter des Elias Haisch auf Weikenmühle.

Hirsau.
Wir erlauben uns, Verwandte und Bekannte zu unserer am **Sonntag, den 5. Juni**, stattfindenden **Hochzeitsfeier** in den Gasthof zum „Hirsch und Lamm“ hier freundlichst einzuladen.
Christian Buyer,
Katharine Hermann,
Tochter des + Gottlob Hermann, Ernstmühl.

Asphalt-Pappe
Holzzement, Pflasterkitt, Parquettasphalt, **Carbolineum**, Asphaltrohren, Teercordeln, **Isolierplatten**.
J. A. Braun, Stuttgart. K.



Im Städtischen Krankenhaus **Pforzheim** werden bis zum 1. Juli ds. Jrs. die Stellen von

- 1 Köchin
- und
- 2 Küchenmädchen

frei. Anfragen sind an die Krankenhausverwaltung zu richten.

Wohnungsgesuch.

Auf 1. Oktober oder etwas früher wird von einem jungen Ehepaar eine freundliche Wohnung von 2-3 Zimmern zu mieten gesucht.

Offerte nebst Preisangabe an die Red. ds. Bl. erbeten.

Oberkollbach.

Tüchtige Maurer

finden dauernde Beschäftigung bei **Matth. Calmbacher**, Maurermeister.

Ein jüngerer

Schuhmacher

kann sofort eintreten auf gute Kundenarbeit.

Daniel Hauser, Schuhmachermstr., Delsheim.

Sirfan.

Einen Viehfütterer, sowie einen Hausburschen sucht für sofort **Stoß zum Löwen.**

Aechte

Frankfurter Würstchen

conferv. in Dosen bei **G. F. Grünenmai jr.**, Calw, Telefon 76.

Für Bäckereien!
 Zinners
Kraft-Back-Malz
 Das wichtigste Hilfsmittel der Neuzeit im Bäckereibetriebe.
 Zu haben bei:
J. Gehring, Calw.

Chocolade Cacao Suchard empfiehlt **G. F. Grünenmai jr.**, Calw, Telefon 76.

Zu vermieten: Wohnung von 2 Zimmern mit Küche an ruhige Familie pr. 1. Oktober. Frau Konditor **Krimmel**.

Auf 1. Juli ein braves pünktliches **Mädchen** nicht unter 17 Jahren in eine kleine Familie gesucht. Zu erst. im Compt. ds. Bl.



Bügel-eisen
 aller Art empfiehlt billigst **Fr. Herzog** b. Köhle.

Bei Zahnschmerz hohler Zähne nimmt nur **Kropp's Zahnwatte** (20% Carborawatte) à Fl. 50 Pfg. In der Neuen Apotheke.

Backsteintäse, vorzüglich im Geschmack, gelbschnittig u. bereits durchreif, versendet pr. Pfd. zu **23 Pfa.** in Kistchen v. 30, 50, 80 Pfd., in Postcollt 23 mehr, unter Nachn. **Käseerei Renningen** SA. Leonberg.



Sessel in großer Auswahl, empfiehlt äußerst billig **Chr. Buhl**, Lederstr. 157, Sesselhandlung.

Bestellungen auf neue **Fässer** nimmt entgegen **Paul Metzler**, Küfermeister, Calmbach, Schönbergerstraße.

Natur-Heilanstalt Vegerloch Stuttgart. Das ganze Jahr geöffnet. Prospekt durch den Besitzer **Dr. med. Katz**, O'tabakart a. B.

Künstliche Zähne in bester Ausführung. Zahnoperationen. Plombieren. Schonendste Behandlung. **L. Mayrhofer**, Reiss's Nachfolger.

Fahrräder Wobler 1904 u. Simul. Zu bedenken: Liefern gut und leichtest billig. Besten Garantie. Ende 30 Tage im Ausleih unter leicht. Garantie. **O. Ammon**, Einbeck, Verlanbauk.

Große Würzskraft! **MAGGI Würze** Man benütze den Würzsparer!

Calw. Unterzeichneter verkauft 15 Am. **schälchenees Holz**. Talmongros, Bahnwärter.

Rechnungsformulare sind vorrätig in der Druckerei ds. Bl.

Frauenarzt
Dr. med. Albert Wagner
 ist bis 4. Juli verreist.
Stuttgart, 4. Juni.

Oberhaugstett. Die Erben des **Jacob Friedrich Koller**, Bauers dahier, bringen am **7. Juni 1904, mittags 1 Uhr**, ihr Anwesen auf hiesigem Rathaus in einem Gesamtauf im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
 Ein zweistöckiges Wohnhaus samt Schauer und Schweinestall.
 — ha 32 a 94 qm Gärten,
 4 " 86 " 90 " Acker,
 2 " 64 " 39 " Wiesen,
 — " 88 " 06 " Nadelwald.
 Fremde Käufer haben Vermögenszeugnisse vorzuweisen.

Wir **verschenken** Kinderwagen nicht, aber wir verkaufen sie **spottbillig**. Dieser Prinzesswagen, elegant, genau wie abgebildet, nur ohne Mittelverzierung, kostet in vollkommener Größe, mit Ausschlag, abnehm. Verdeck **Mk. 14.50**. Mit Ledertuchauschlag 50 Pfg. mehr; genau nach Zeichnung mit Ledertuchauschlag nur **Mk. 18.—** bei **Gustav Schaller & Cie.**, Konstanz, 339 Marktstätte 3. Preislisten mit vielen Neuheiten gratis.

Macht Curen Hausstrunk nur mit:
Jul. Schraders Kunstmostsubstanzen in Extraktform.
 Dieselben haben sich seit langen Jahren als das Beste für diesen Zweck bewährt, da sie stets ein gleichmäßiges vorzügliches Produkt geben. Der z. Zeit billigere Zuckerpreis dürfte auch die noch weitere Verbreitung dieses angenehmen, gesunden, billigen Hausstrunkes wesentlich fördern.
 Prospekte gratis und franko.
Jul. Schrader, Feuerbach bei Stuttgart.
 Depot in Calw bei Apotheker Wieland.

Algemeine Rentenanstalt zu Stuttgart, Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit. Gegründet 1833. Reorganisiert 1855. **Neue Versicherungsbedingungen vom 1. Januar 1904.** Neuester liberaler Bestimmungen in Bezug auf Unanfechtbarkeit und Unverfallbarkeit der Lebensversicherungspolice. **Anerkannt billig berechnete Prämien bei frühem Dividendenbezug.** **Neue, für Männer und Frauen gesonderte Rententarife.** Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds. Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern: **Emil Georgii, Kaufmann in Calw,** **Gustav Feil in Liebenzell.**

Farben, Lacke und Öle in allen Sorten, billigst bei **C. Serva.**

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring. Rein, mild, neutral. Preis 25 Pf. Eine Fettseife ersten Ranges. **Lanolinfabrik Martinikenfelde.** Auch bei Lanolin Toilette-Cream Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring. **MARKE PFEILRING.**



Nähmaschinen

jeden Systems
für Haushalt und
Gewerbe.



Maschinenfabrik
Griener, Akt.-Ges.,
Durlach

(2300 Arbeiter).

Weitgehendste Garantie. — Billige Preise.

Verkauf auch auf Ratenzahlung.

Vertretung u. reichh. Lager:

Fr. Herzog, Calw,

geg. d. Gasth. z. Röhle.

Zuvers. Reparaturwerkstätte.

Neben meinem rohen

Kaffee,

in billigen wie besten Sorten, halte ich
selbstgebrannten, jede Woche frisch
in denselben Qualitäten bestens em-
pfohlen.

C. Serva.

Hermann Etter & Co. Sigmaringen
Vortrefflichen
haltbaren Hastrunk

Most



bereitet man aus Eiters Fruchtsaft

10 Ltr. Saft ohne jede Zuthat
mit 120 Ltr. Wasser vermischt
geben 130 Ltr. guten Most.

Preis, Ltr. Fruchtsaft 95 Pfg.

In Calw bei Otto Stifel,

Georg Pfeiffer.

Ailthengstett: Chr. König.

Delenstrott: Mart. Gulde.

Stammheim: Eugen Ulrich.

Gehingen: Wilh. Böhringer.

Infolge

Großen Käse-Abfalls
versende ich gute haltb. gelbschn., 1/2 bis
3/4 reife

Backsteinkäse

in Kisten von ca. 40 Pfd. das Pfd.

zu 25 Pfg. geg. Nachn.,

letzte schmackhafte

Schweizertäse,

bei 50 Pfd. zu 58 Pfg., bei 30 Pfd.

zu 60 Pfg., bei 15 Pfd. zu 65 Pfg.

Nicht passendes würde sofort retour-

nehmen, daher ohne Risiko. Bestellet

also hier.

Käsegeschäft Constanz,

Schliefsch 89.

Schönheit

verleiht ein zartes, reines Gesicht, rosiges
jugendfrisches Aussehen, weiße sammet-
weiche Haut und blendend schöner Teint.
Alles dies bewirkt nur: **Radebent**

Stedenpferd-Fillemilch-Seife

von Bergmann u. Co., Radebent

mit echter Schutzmarke: Stedenpferd

zu 50 P in Calw: G. Pfeiffer, Herm. Weiser,

W. Schneider, Friseur u. Fr. Desterlen; in

Weilberstadt: Apotheker Wehretter.

Strohhüte,

in neuester und großer Auswahl, em-
pfehle bei billigsten Preisen

Amalie Feldweg,

Fr. Desterlen's Nachf.

NB. Bessere Hüte werden zu
jedem annehmbaren Preis abge-
geben.

Bad Teinach.

Auf kommende Gebrauchszeit em-
pfehle echte Friedrichsthaler

Sensen

und bitte um Abnahme.

Carl Siegel,

Schmiedemeister.

Ein neues eingemachtes

Einspanner-Wägel

mit 30 Zentner Tragkraft hat zu ver-
kaufen **der Obige.**



Bad Teinach. (Württ. Schwarzwald.)

Feinste

Salzgurken

sind eingetroffen.

C. F. Grünenmai jr.,

Calw, Telefon 76.

Eine neue Sendung

Sommerblousen

worunter hübsche Kesselfstoffblousen

zu 2 M. per Stück sind eingetroffen bei

Emilie Herion.

Junges fettes

Sammelfleisch

ist fortwährend zu haben.

A. Ziegler.



verwendet stets

Backpulver

Vanillin-Zucker

Pudding-Pulver

à 10 Pfg.

Fructin

1 Pfd. für 45 Pfg. giebt

600 gramm feinsten Tafel-Rohg.

Millionenfach bewährte Rezepte

gratis von den besten Geschäften

Wibulach.



Zwei schöne

Buchfarren

setzt dem Verkauf aus,

unter 5 die Wahl

Friedr. Gaifer,

Farrenhalter.

Ital. Macaroni,

„ Mezzanelli,

„ Spaghetti

bei

C. F. Grünenmai jr.,

Calw, Telefon 76.



Zu allen Wäschen geeignet
ist Gentner's Bleichseifenlauge

Schneekönig

weil es sehr ausgiebig, der Wäsche völlig unschädlich
und dabei doch billig ist.

In gelben Packeten à 15 P in den meisten

Geschäften zu haben.

Schutzmarke: Kaminfeger.

Fabrikant: **Carl Gentner, Göppingen.**

Flammer's Seife

berühmt durch Güte und Billigkeit, ist die beste

für Wäsche und Haus. Jeder ständige

Verbraucher erhält eine

Taschenuhr,

wertvolle, gut gehende Remontoir,

mit Sprungdeckel

in schwarzem Stahl mit Goldrand,

geschenkt.

Die gesammelten Einwickelpapiere berechtigen zum

Empfang; man weise daher uneingewickelte Stücke

im eigenen Interesse zurück.

Flammer & Flammer, Heilbronn a. N.

Im letzten Jahre kamen 4635 Uhren zur Verteilung.

Günstige Wein-Offerte!

Wegen Kündigung und Räumung eines größeren Kellers offeriert alte

badische Weinhandlung

1a Markgräfler à Mt. 42 |

1a Kaiserstühler à Mt. 40 | per Hektol.

Proben gratis und franko!

Gest. Anfragen befördert die Exped. d. Bl.

Nur eine gute Tasse Kaffee

erfüllt ihren Zweck, anregend u. belebend
auf Körper u. Geist einzuwirken.

Disque's beliebte Marke

ist reiner, gehaltvoller, gebrannter
Qualitäts-Kaffee

Nur acht in Packeten mit dieser
per K^g à M. 1. 120. 140. 150. 170. 180 u. M. 2

Niederlage in Calw bei
Amalie Feldweg,
Fr. Oesterlen's Nachf.

Kaiser-Otto Hafermehl

für
Kindernahrung.
Leichter verdaulich u. bekömmlicher als
alle älteren Marken.
66,7% lösliche Kohlehydrate. — Knorr's z. B. nur 8,4%
Laut Untersuch.-Bericht d. Zeitschrift „Medizinische Woche“.

Parkettboden- u. Linoleum-Wichse

VON

A. Mayer, Marktplatz 6,
Stuttgart

in weiss und gelb in Blechdosen von
1/2 1 2 kg Netto-Inhalt.
— 80 150 280

Seit 30 Jahren bewährtes Fabrikat
in nur vollwertigen Dosen.

Beim Einkauf achte man auf die gesetzl. geschützte Marktplatz-Etikette.
Zu haben in Calw bei **C. Serva,**
Hirsau bei **Herm. Wirth.**



Calw. Geschäftsempfehlung.

Mache hiemit die ergebene Anzeige, daß ich in meinem elterlichen Haus (Federstraße 167, Hintergebäude) eine Schlosserei eingerichtet habe und empfehle mich zur Anfertigung aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten.

Hochachtungsvoll
Ludwig Eisenmann,
Schlosser.

Die Brennmaterialienhandlung

von **D. Herion**

empfiehlt zum Einlegen ab Bahnhof und ab Lager:
deutschen u. englischen Anthracit,
Ruhr-Rußkohlen, Ruhr-Gascoats,
Königsberger Braunkohlen-Briquettes,
sowie gespaltenes Tannenholz,
zu billigst gestellten Preisen und ersucht um baldmöglichste Bestellung.

Carl Brünenmai, Calw,

Werkstatt: Kronengasse 109, Laden: Marktplatz 55, Telefon 76.
Reichhaltiges Lager in:

Chaisengeschirren, silberplattiert und schwarz,
Fuhrgeschirren, schwer und leicht
in einfacher und besserer Ausführung,
Reiseartikel, Polstermöbel,
Dekorations- und Vorhangstoffe,
Tapeten, Linoleum.

Nächsten Montag komme ich mit einem Transport



großer Schweine

in das Gasthaus zum Röhle in Calw, wozu Käufer freundlichst eingeladen sind.

Heinrich Ott,
Schweinehändler.

Das beste Frühstück ist Bubeck's Weinbeeren-Cacao

ein delikates und gesundes Getränk von **hohem Nährwert** zum täglichen Gebrauch für jedermann, anstatt Kaffee und Tee. Von ärztlichen Autoritäten für Darm- und Magenleidende, Blutschwäche und Blutarmerie besonders empfohlen. WEINBEEREN-CACAO entleidet auch bei längerem Gebrauch nicht, wie gewöhnlicher Cacao, hat keine verstopfende, sondern die Verdauung fördernde Wirkung, ist deshalb das beste Frühstück für Kinder und besonders auch für Personen, welche viel sitzen oder Kranke, welche liegen müssen.

Überall erhältlich.

In Calw bei Herrn **Th. Wieland**, Alte Apotheke.
Alleinige Fabrikanten:

R. Bubeck & Sohn, Untertürkheim-Stuttgart.

Andre Hofer's

Echter

Feigen-Kaffee

gilt seit
Jahrzehnten

als
unübertroffen,
aromatisch,

ergiebig
und
nahrhaft.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der H. Dellschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Baumaterialien.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in stets frischem

Portland-Cement
von Dyckerhoff u. Söhne (älteste Marke),
Schwarzkalk,
Cement-u. Steinzugröhren,
Doppelsalzziegel
rot und glasiert,
Strangsalzziegel,
Glassalzziegel,
Kaminhüte rot u. glasiert,
Sourdis,
Masch-Metersteine und
Glucker,
Württbg. Steine,
Schwemmsteine,
Ton- u. Steinzeugplättchen
zu Dehnen- und Küchebelag,
glas. Wandplatten,
Gipsdielen,
Dachpappe,
Rhein sand u. Rheinties
bei billigsten Preisen.
Fr. Gehring.

Photographische

Anstalt **C. Fuchs**, Marktpl.
Neueste Einrichtung.
Aufnahmen bei jeder Witterung.

Eine **Schaufelbadwanne**,
bereits noch neu, hat im Auftrag zu verkaufen
Ch. Chig. Flaschner.

Den Grasertrag

der Dörtenbach'schen Wiesen haben wir zu verkaufen.
Vereinigte Bedensfabriken Calw.

Den Grasertrag

von zweimal 1 1/2 Morgen an der Stuttgarter Straße hat zu verkaufen
Adolf Schmid's Witwe.

Den Grasertrag

von 2 Morgen
ewigen Klee
im Stedenacker hat zu verkaufen
Hafner Weiß.

Den Grasertrag

von 1 Morgen an der Oberkollbacher Steige verkauft
Schleismühle Hirsau.

Den Grasertrag

von 1 Morgen am Alzenbergerweg hat zu verkaufen
D. Rugele Witwe.

Alzenberg.
Jakob Rentschler's Witwe hat
1/2 Morgen

Heugras

auf dem Calwer Hof zu verkaufen.

Grasertrag

billig abzugeben **Rühlweg 236.**

Teinach.
Nächsten **Montag**, den 6. d. M.,
abends 7 Uhr, verkaufe ich das

Heugras

von einem Morgen Wiese am Sonnenhardter Fuhweg an den Meißbietenden. Zusammenkunft bei der Villa Beckner.
Fuchtmann, Majer.

Einem halben Morgen
Grasertrag
hat zu verkaufen
G. U. Stoh z. Löwen
in Hirsau.

Wir haben den
Grasertrag
unserer Bergwiese in Hirsau billig zu verkaufen
Krüger & Co., Hirsau.

Zweitschgenmar ...
rhein. Apf. ...
bei
G. F. Grün ...
Calw, Telefon 76.

Ein jüngeres
Mädchen

wird in kleine Familie gesucht. Eintritt möglichst sofort.
Sprengerstraße 18 III.
Pforzheim.

Ein braves fleißiges
Mädchen

nicht unter 16 Jahren auf 1. Juli gesucht.
Zu erf. im Comp. d. Bl.

Feinst gebrannter
Kaffee's
aus eigener Rösterrei, pr. Pfund
von M. 1.— bis M. 1.80,
Tee,
Cacao u. Chocolate.

Eingetroffen:
eine weitere Sendung
Frühstückskäschen.

la. Fußbodenöl
per Pfund 40 S empfiehlt
K. Otto Vinçon,
gegenüber dem Vereinshaus.

Ein kräftiger
junger Mann,

welcher mit Pferden umgehen kann, wird zu baldigem Eintritt gesucht. **Sehr guter Verdienst wird nachgewiesen.** Um Adressen sendung an die Redaktion wird gebeten.

In Neudruck erschienen:
Briefposttarif für den Bezirk.
Zu beziehen von der Druckerei d. Bl.
A 10 S

Frachtbrieft,
Begleitscheine für Expressgut
Packetadressen zum aufleben
sind zu haben in der Druckerei d. Bl.